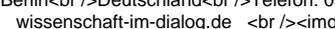




Wie sozial ist digital? ? Freundschaften im digitalen Zeitalter

Wie sozial ist digital? - Freundschaften im digitalen Zeitalter
Mit dem Publikum diskutieren Dr. Gerald Fricke, Experte für Informationsmanagement an der Technischen Universität Braunschweig, und Philipp Bode, Experte für Medienphilosophie der Leibniz Universität Hannover. Moderiert wird die Veranstaltung von Susanne Neuß vom NDR. Mit den Wissenschaftlichen Nachtcafés bringt WiD Interessierte mit Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft zu aktuellen und kontroversen Themen ins Gespräch. Nach einführenden Vorträgen ist das Publikum gefragt: In angenehmer Caféhaus-Atmosphäre diskutieren die Interessierten das Thema zunächst in kleiner Runde an ihren Tischen. Dort entwickeln sich Fragen und Ideen, die im Anschluss in großer Runde diskutiert werden. Die Positionen der Expertinnen und Experten werden bereits vor der Veranstaltung auf der Online-Plattform www.wissenschaft-kontrovers.de zur Debatte gestellt. Dort können anschließend auch die Ergebnisse eingesehen und kommentiert werden. Das Wissenschaftliche Nachtcafé ist Teil der Diskussionsreihe "Wissenschaft kontrovers". Wissenschaft im Dialog (WiD) organisiert die Veranstaltung gemeinsam mit der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und dem Haus der Wissenschaft Braunschweig. Die Diskussionsreihe und Online-Plattform "Wissenschaft kontrovers" ist ein Projekt im Wissenschaftsjahr 2014 - Die digitale Gesellschaft und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Wissenschaft im Dialog GmbH - Markgrafenstr. 37 - 10117 Berlin - Deutschland - Telefon: 030/206492-00 - Telefax: 030/206492-05 - Mail: AMS@wissenschaft-im-dialog.de - URL: <http://www.wissenschaft-im-dialog.de> 

Pressekontakt

Wissenschaft im Dialog

10117 Berlin

wissenschaft-im-dialog.de
AMS@wissenschaft-im-dialog.de

Firmenkontakt

Wissenschaft im Dialog

10117 Berlin

wissenschaft-im-dialog.de
AMS@wissenschaft-im-dialog.de

Im Mai 1999 haben sich die führenden Wissenschaftsorganisationen auf Initiative des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft getroffen und sich in einem Memorandum zu dieser besonderen Verantwortung bekannt. Sie haben beschlossen, sich aktiv und gemeinschaftlich dieser Herausforderung zu stellen. Den Dialog mit allen Gruppen der Gesellschaft zu verstärken und dauerhaft zu führen. Dies wollen die Initiatoren einerseits dadurch erreichen, dass sie in den eigenen Institutionen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ermutigen und unterstützen, sich aktiv im Dialog mit der Öffentlichkeit zu engagieren. Andererseits wollen die Wissenschaftsorganisationen in gemeinsamen Aktivitäten vom Hörsaal bis zum Marktplatz, vom Labor bis zur Fernsehshow den Dialog mit der Öffentlichkeit suchen. Moderiert und gefördert vom Stifterverband, unterstützt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), getragen von den großen Wissenschaftsorganisationen und zusätzlich beflügelt vom "Jahr des Physik 2000", das von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) und dem BMBF angestoßen wurde, entwickelte sich die Initiative "Wissenschaft im Dialog" in bemerkenswerter Geschwindigkeit. Um die notwendige intensive, gezielte und professionelle Koordination der vielfältigen Anstöße und Aktivitäten zu gewährleisten, gründeten die Wissenschaftsorganisationen eine gemeinnützige GmbH "Wissenschaft im Dialog".